

### Die Zeitungen im Kriege.

Welchen Schwankungen, Einflüssen und tief einschneidenden Änderungen die Presse durch den Ausbruch und die lange Dauer des Krieges unterworfen war, ahnt selbst der Zeitungsleser; hat der Zeitungsmacher aber bei drückenden Sorgen, harten Arbeiten, schweren Kämpfen erfahren müssen. Keine der zahlreichen Stätten, denen die Zeitung täglich, ja oft mehrmals — bis viermal — täglich ihr Entstehen verdankt, sind von diesen Einflüssen verschont geblieben. Die Redaktionen erlebten völlige Umwälzungen ihres Betriebes, die Beschaffung des Papiers machte von Monat zu Monat steigende Schwierigkeiten, das Metall des Setzers, die Farbe des Druckers, Öl- und andere Schmiermittel für die Maschinen, die Kohle für die Aufrechterhaltung des ganzen Betriebes, dieses alles konnte allmählich nur unter immer mehr wachsenden Schwierigkeiten beschafft werden. Gar nicht zu reden von dem Personalmangel, der sich ja in allen Berufen fühlbar machte. Daß solche Schwierigkeiten nicht ohne Einfluß auf den Bestand mancher Zeitungen blieben, zeigt das soeben erschienene Handbuch deutscher Zeitungen 1917. (Bearbeitet im Kriegspresseamt von Rittmeister a. D. Oskar Michel. Verlag Otto Elsner, Berlin.)

Von etwa 3500 wichtigsten Tageszeitungen, die Deutschland vor dem Kriege zählte, enthält das Handbuch nur 2938 Blätter, die übrigen sind dem Kriege zum Opfer gefallen oder haben wenigstens vorübergehend ihr Erscheinen eingestellt. Infolge des Personalmangels ist bei den feinen Blättern der Bezug von Matern oder halbfertigen Zeitungen (Vordrucken) während des Kriegs außerordentlich gestiegen. Das Handbuch weist aus, daß von den 2938 Zeitungen 905 Zeitungen, also fast der dritte Teil sich auf diese Weise die Redaktionsführung erleichtert haben. Auch der Jahresumfang ist infolge der Papierknappheit und der angeordneten Papiereinschränkung überall zum Teil wesentlich zurückgegangen. Immerhin besitzt er bei manchen Zeitungen noch eine beträchtliche Stärke. Zeitungen mit einem Umfang von 5- bis 6000 Seiten sind keine Seltenheit. Der größte Jahresumfang bei einer Zeitung beträgt 10 918 Seiten, dem steht der kleinste Jahresumfang von 96 Seiten gegenüber. Auch Anzahl und Umfang der Gratisbeilagen haben zum Teil eine wesentliche Einschränkung erfahren. Viele Blätter, die im Frieden bis zu vier Gratisbeilagen haben, erscheinen jetzt ohne eine solche, dennoch werden bei 1859 Zeitungen, also bei mehr als zwei Drittel, Beilagen angeführt.

Die Auflagen der führenden bürgerlichen Zeitungen und der Lokalblätter mit Bekanntmachungen über Nahrungsmittelversorgung sind fast durchweg während des Kriegs erheblich gestiegen. Natürlich zeigen sich auch hier in der Höhe der Auflagen, soweit sie von den Verlagen den Bearbeitern des Handbuches mitgeteilt wurden — und das ist bei 1658 Zeitungen, also bei fast zwei Drittel sämtlicher Zeitungen der Fall — erhebliche Spannungen. Die Tabellen weisen 63 Blätter mit Auflagen bis 500 Stück auf, darunter solche kleinsten Auflagen von 150 Stück, denen Höchstauflageziffern von 270 000 gegenüberstehen. Für den Fachmann besonders interessant ist die Tabelle über die Druckherstellung der Zeitungen, nur etwa 872 Zeitungen werden in Rotationsdruck hergestellt, also etwa 30 Prozent, während 70 Prozent mit 2052 Zeitungen noch auf der Flachdruck Schnellpresse entstehen. Die Herstellung der Zeitungen erfolgt zum weitaus größten Teil im eignen Betrieb, nur bei 152, also bei 5 Prozent, hat der Verleger die Herstellung einer fremden Druckerei übertragen.

Weitaus der größte Teil, 2462 Zeitungen, befinden sich im Privateigentum eines Besitzers, während nur 66 Zeitungen Aktiengesellschaften gehören. Nur bei 26 Zeitungen werden Kommanditgesellschaften als Besitzer genannt, bei 358 Zeitungen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, und bei 21 Zeitungen eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftung. Für den Positiker besonders interessant ist die Tabelle über die Parteirichtung der Zeitungen, danach gehören den rechtsstehenden und nationalen Parteien 479 Zeitungen an, 400 Zeitungen dem Zentrum, 216 Zeitungen den Nationalliberalen, 277 dem Freisinn und 79 den Sozialdemokraten, 1450 Zeitungen endlich nennen sich parteilos.